



Deutsche Schule Genf
Ecole Allemande de Genève

Leistungskonzept

LEISTUNGSKONZEPT der Deutschen Schule Genf



1. VORWORT

Dieses Konzept versucht eine vollständige Sammlung aller gängigen Bewertungskriterien am Gymnasium und speziell in den einzelnen Fächern darzustellen. Da nicht alle Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung und -bewertung in jedem fachlichen oder pädagogischen Kontext sinnvoll sind, werden die Fachlehrerinnen und Fachlehrer hier eine entsprechende Auswahl treffen.

Zunächst werden in diesem Konzept in **Kapitel 2** die Grundätze der Leistungsbeurteilung dargestellt, die sich anschließend in konkrete Bewertungskriterien für verschiedene Bereiche der sonstigen Mitarbeit (**Kapitel 3.1**) und schriftlicher Prüfungsformate (**Kapitel 3.2**) gliedern. Abschließend verweisen wir auf die Leistungskonzepte der einzelnen Fächer, in denen die fachspezifischen Anforderungen im Detail vorgestellt und konkretisiert werden.

Das Leistungskonzept des Gymnasiums ist an vielen Stellen eng mit den Konzepten zur Sprachförderung und zum Umgang mit Hausaufgaben verbunden.



2. GRUNDSÄTZE ZUR LEISTUNGSBEURTEILUNG

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind in der "Ordnung für den Abschluss der Sekundarstufe I an Deutschen Schulen im Ausland" und in den "Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland" dargestellt. Das Kollegium des Gymnasiums hat auf dieser Grundlage ein gemeinsames Konzept entwickelt.

Die Leistungsbeurteilung am Gymnasium soll den Leistungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Im Rahmen unserer pädagogischen Verantwortung berücksichtigen wir dabei die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Wir unterscheiden in diesem Zusammenhang Lernerfolgskontrollen von Phasen im Unterricht, in denen die Bewertung des Lernprozesses verstanden wird.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in regelmäßigen Abständen Rückmeldungen über ihre Leistungen. Dabei soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht werden, dass Leistungsbewertung keine Bewertung ihrer Persönlichkeit darstellt.

Das schulinterne Leistungskonzept und die darin aufgeführten fächerübergreifenden Bewertungskriterien und Formen der Rückmeldung gewährleisten Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Sie bieten allen Mitgliedern der Schulgemeinde eine Orientierung über die vereinbarten Standards.

Somit wird den Schülerinnen und Schülern in allen Fächern die Möglichkeit zur Selbstreflexion und Weiterentwicklung geboten. Es sollen dadurch Anreize geschaffen werden, das eigene Leistungspotential zu entfalten.

Das schulinterne Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Schulgemeinde auf der Homepage der Schule einzusehen. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird bei der Vorstellung der Bewertungskriterien in den einzelnen Fächern auf den schulischen Standard der Leistungsmessung verwiesen.

3.1.2. Partner-/Gruppenarbeit

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträgen aufmerksam und aufgeschlossen zuhören • Kommunikationsregeln anwenden und einhalten • im Rahmen der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit effizient arbeiten • Fragen und Problemstellungen erfassen • Beiträge anderer würdigen und im Hinblick auf die Aufgabenstellungen nutzen • sich an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung aktiv beteiligen • fachspezifische Kenntnisse und Methoden anwenden • geeignete Präsentationsformen wählen • selbstständig Fragen- und Problemstellungen entwickeln • Arbeitswege, Organisation und Steuerung selbstständig planen • Integrativ wirken 	<p>Für eine gute Leistung: Die Kriterien werden vollständig erfüllt.</p> <p>Für eine ausreichende Leistung: Die Kriterien werden in geringem Maße erfüllt.</p>

3.1.3. Lerndokumentation

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • Ordnung (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Arbeitsblätter, Mitschriften, Datum) und Sorgfalt (Schriftbild, Übersichtlichkeit, Sauberkeit) • vollständig bearbeitete und korrekt ausgefüllte Arbeitsblätter • sinnvolle eigene Beiträge 	<p>Für eine gute Leistung: Die Kriterien werden vollständig erfüllt.</p> <p>Für eine ausreichende Leistung: Die Kriterien werden in geringem Maße erfüllt.</p>



Der folgende Leitfaden zur Erstellung einer ‚Mappe‘ wird den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung ausgehändigt:

Regeln und Bewertung für die Heft(er)föhrung! Was muss beachtet werden?

- Föhre ein Inhaltsverzeichnis.
- Schreibe ordentlich und gut lesbar.
- Achte auf die sprachliche Richtigkeit deiner Eintragungen.
- Notiere das Datum!
- Fertige Zeichnungen/Tabellen sorgfältig an.
- Überschriften werden mit Lineal unterstrichen. Achte auf einen Absatz vor einer neuen Überschrift.
- Arbeitsblätter werden nicht „bekritzelt“ und spätestens am Ende der Stunde an die richtige Stelle in den Hefter eingehftet.
- Zu Aufgaben aus dem Buch schreibst du das Thema, die Seitenzahl und die Aufgabennummer. Gleiches gilt für Aufgaben von Arbeitsblättern, die nicht direkt auf dem Arbeitsblatt beantwortbar sind.
- Arbeitsaufträge und Fragen werden immer in vollständigen Sätzen unter Bezug auf die Fragestellung beantwortet (außer es gibt anderweitige Vorgaben).
- Achte auf Vollständigkeit. Ergänze fehlende Eintragungen, falls du mal gefehlt hast. Informiere dich bei deinen Klassenkameradinnen und Kameraden!
- Achte auf sachliche Richtigkeit. Korrigiere fehlerhafte Antworten.

Hinweis: Die Kolleginnen und Kollegen geben anhand eines Bewertungsbogens eine Rückmeldung zur Heftföhrung.

3.1.4. Protokolle

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • sachliche Richtigkeit • korrekte Verwendung der Fachsprache • sachlogische Abfolge • strukturierte und sprachlich angemessene Darstellungsform 	<p>Für eine gute Leistung: Die Kriterien werden vollständig erfüllt.</p> <p>Für eine ausreichende Leistung: Die Kriterien werden in geringem Maße erfüllt.</p>

3.1.5. Referate/Präsentationen

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Vorgaben / Fristen • sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit • Vortragsform • Aufbau und Gliederung • Umgang mit Medien • Visualisierung / Anschaulichkeit • Thesenpapier • Interaktion mit dem Plenum 	<p>Für eine gute Leistung: Die Kriterien werden vollständig erfüllt.</p> <p>Für eine ausreichende Leistung: Die Kriterien werden in geringem Maße erfüllt.</p>

3.1.6. Projekte

Ausgangspunkt der Bewertung am Ende von Projekt-Phasen ist das Produkt. Abhängig von der Länge des Projekts und dem Alter der Schülerinnen und Schüler wird zunehmend der Arbeitsprozess in den Blick genommen. Mögliche Grundlagen hierfür sind Lerndokumentationen wie Gruppenprotokolle und Selbstbeurteilungsbögen.



1. Kriterien zur Bewertung des Produkts

- Ist das Produkt originell, kreativ und realisiert eigenständige Ideen? (Interview, Streitgespräch, Ausstellung, Illustrierung, Plakat, etc.)
- Ist die Realisierung der Produktidee gelungen?

Bezug zum Thema

- Ist das Thema vollständig, umfassend und sachgerecht bearbeitet worden?
- Erfolgte eine Trennung zwischen dem Wesentlichen und dem Unwesentlichen?
- Wird das Thema im Produkt angemessen umgesetzt?

Präsentation

- Hier gelten die Bewertungskriterien aus **Referate/Präsentationen**

2. Kriterien zur Bewertung des Arbeitsprozesses Methoden-Kompetenz

- Werden fachwissenschaftliche Methoden angemessen und ergebnisorientiert angewendet?

Selbstständigkeit

- Wurde das Thema selbstständig erarbeitet oder war häufige Hilfestellung notwendig?
- Sind eigene Ideen erkennbar?
- Wurde selbstständig recherchiert?
- Erfolgte ein eigenständiges Planen im Team?
- Konnte die eigene Arbeit konstruktiv kritisch beurteilt werden?

Soziale Kompetenz / Gruppenarbeit

- Hier gelten die Bewertungskriterien aus **Partner-/Gruppenarbeit**

Zeitmanagement

- Werden Probleme zuverlässig und termingerecht im Sinne der Gruppe gelöst?
- Werden Termine eingehalten?
- Sind die Aufgaben zum Termin vollständig erfüllt?
- Werden Arbeitsdokumentationen oder Zwischenberichte termingerecht abgegeben?



3.1.7. Schriftliche Übungen

Eine Form der sonstigen Mitarbeit ist die schriftliche Übung, die benotet wird. Schriftliche Übungen beziehen sich auf einen begrenzten Themenbereich. Sie dienen zur Sicherung des Lernerfolgs. Mögliche Beispiele sind:

- die Hausaufgaben überprüfen,
- einen Unterrichtsaspekt darstellen,
- ein bekanntes Problem charakterisieren,
- ein zentrales Unterrichtsergebnis formulieren,
- einen im Unterricht besprochenen Lösungsweg nachvollziehen,
- einen, im Prinzip bekannten Versuchsablauf beschreiben.

Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorausgegangenen Unterricht ergeben.

Eine schriftliche Übung, die benotet werden soll, darf nur an einem Tag angesetzt werden, an dem für die betreffenden Schülerinnen und Schüler keine Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben werden. Mehr als zwei schriftliche Übungen dürfen an einem Tag nicht angesetzt werden. Sie kann in keinem Fall eine Klassenarbeit oder Klausur ersetzen. In der Regel sollte die Bearbeitungszeit in der Sekundarstufe I 10-15 und in der Sek. II 30-45 Minuten nicht überschreiten.

In die Bewertung von schriftlichen Übungen fließt die Darstellungsleistung mit ein.

3.1.8. Hausaufgaben

Hausaufgaben finden unter pädagogischen Aspekten besondere Anerkennung. Sie werden in der Sek. I in der Regel nicht bewertet. Sie haben aber Auswirkungen auf den Lernfortschritt und unterstützen die Arbeit im Unterricht, in diesem Zusammenhang finden sie eine explizite Anerkennung.

3.2. Schriftliche Arbeiten

In der **Sekundarstufe I** werden Klassenarbeiten im gesetzlichen Rahmen der Schulordnung der Deutschen Schule Genf geschrieben und bewertet. Über einen Bewertungsbogen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine individuelle Rückmeldung über ihre erbrachten Leistungen bzgl. des Inhalts und der Form. Näheres dazu legen die Leistungskonzepte der einzelnen Fächer fest.



Übersicht über Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten im Schuljahr (Sekundarstufe I):

Klassen	Deutsch		Englisch		Französisch		Mathematik	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
5	5	1	5	1	5	1	5	1
6	5	1	5	1	5	1	5	1
7	4	1	4	1	4	1	4	1
8	4	1-2	4	1	4	1	4	1
9	4	2	4	2	4	2	4	2

In allen anderen Fächern (Außer Sport) werden pro Schuljahr 2 Klassenarbeiten geschrieben.

In der Sekundarstufe II werden Klausuren im gesetzlichen Rahmen der Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland „Deutsches Internationales Abitur“ (Rili DIA-PO) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 i. d. F. vom 25.09.2019) geschrieben und bewertet. Über einen Bewertungsbogen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine individuelle Rückmeldung über ihre erbrachten Leistungen bzgl. des Inhalts und der Form. Näheres dazu legen die Leistungskonzepte der einzelnen Fächer fest.

Die Rückmeldungen sowie die Bewertungsgrundlagen orientieren sich in der Sekundarstufe II an den Bewertungsrastern der zentralen Klausuren und den Standards in den zentralen Abiturklausuren. Näheres dazu regeln die jeweiligen Leistungskonzepte der Fächer.